

Nato-Krieg im Kosovo fürs Öl?

Diethelm Raff, August 2000

Je länger der Krieg im Kosovo zurückliegt, umso drängender stellt man sich die Frage nach dem Grund des Krieges. Nach dem Krieg erfuhr man nämlich, dass die USA dem diktatorischen Milosevic einen Vertrag zur Unterschrift vorgelegt hatten, der der Nato erlaubt hätte, sich in ganz Serbien ungehindert und nach eigenen Gesetzen zu bewegen, also ein Besatzungsstatut. Auch ein demokratischer Staatsmann hätte solch einen Vertrag ablehnen müssen. Die Ablehnung nahm die Nato zum Anlass, Jugoslawien zu bombardieren.

Welches Interesse hatte die USA an diesem Krieg? Gemäss neuer Nato-Doktrin, die während des Kosovo-Krieges - am 24. April 1999 - wegleitend wurde, ist die Nato von einem Verteidigungs- zu einem Angriffsbündnis mutiert, also zu einer Bedrohung für alle Völker. So erlaubt diese neue, hegemoniale Doktrin unter anderem, dass die Nato in jedem Land Krieg anzetteln darf, das der Zufuhr lebenswichtiger Ressourcen im Wege steht (Art. 24). Rohstoffe können vorgeschoben werden, um geostrategische Ziele zu verschleiern. So erklärt einer der einflussreichsten amerikanischen Strategen, Zbigniew Brzezinski in seinem Buch „Die einzige Weltmacht. Amerikas Strategie der Vorherrschaft“ (S. 182), dass der Balkan geostrategisch von grösster Bedeutung ist.

Vor kurzem ist aber auch deutlich geworden, dass die Präsenz von Nato-Truppen in dieser Region auch direkt zur Sicherung von Rohstoffen benutzt werden könnte. Die USA versuchen nämlich, Öl und Gas aus Kaukasien dem Zugriff der Russen zu entziehen und die Ölpipelines auch nicht durch unsichere Regionen wie Afghanistan, Pakistan oder auch die Türkei zu leiten. Der US-Wirtschaftsdienst Bridge-News berichtete kürzlich, dass sich Mazedonien der EU anbietet, indem es unter wesentlicher Beteiligung US-amerikanischer Ölfirmen eine Ölpipeline unterstützt, die 913 Kilometer von Burgas in Bulgarien bis Vlora in Albanien reichen wird. 300 000-Tonnen-Tanker sollen das kaspische Öl über das Schwarze Meer zu dieser Pipeline bringen. Durch den Bosphorus können sich höchstens 150 000-Tonnen-Tanker zwängen. Von Albanien aus soll Europa versorgt werden. Aber auch der Transport in die USA würde wirtschaftlich, was von besonderer Bedeutung ist, da die USA ihre eigenen Energie-Ressourcen möglichst schonen. Deshalb wohl haben laut Ostpreussenblatt vom 8. Juli 2000 die USA ihre Hilfeleistung bei dem 1,13 Milliarden Dollar-Projekt zugesagt. In der Albanien Daily News vom 16. Juni 2000 wird berichtet, dass die grossen Ölfirmen Texaco, Chevron, Exxon, BP, Total, Elf, Fina daran seien, entsprechende Konsortien in den drei Ländern zu gründen, damit die Leitung 2005 fertiggestellt ist. Neben der Ölpipeline soll in einem sogenannten Korridor auch eine Autobahn, eine Eisenbahnlinie und eine Fiberglas-Telekommunikationskabel gebaut werden, wodurch die Pipeline militärisch gesichert werden und gleichzeitig der unruhige Balkan besser im Griff gehalten werden kann.

Es ist gar nicht abwegig daran zu denken, dass die Nato-Truppen dieses Projekt „ermöglicht“, also erzwungen haben und in Zukunft stationiert bleiben müssen, um diesen Rohstoff zu schützen. Die USA hätten in diesem Fall auf lange Zeit hinaus Zugriff auf den seit Jahrhunderten als geostrategisch wichtig angesehenen Balkan – es sei denn, die Kontrolle über die kaukasischen Republiken selbst und die Ukraine schreite schneller voran. Immerhin baut die USA im Kosovo den grössten Militärstützpunkt seit dem Vietnamkrieg ausserhalb der Nato - sicherlich nicht nur für einige Monate, weshalb der Kosovo ein Protektorat über Jahrzehnte zu bleiben hat. Damit können sie auch den Vasall EU militärisch kontrollieren, eine EU, deren Vereinnahmung von ganz Europa durch die USA gefördert wird (Brzezinski, S. 93f). Mit einer EU unter Führung von Deutschland und Frankreich will die USA aber einzig einen Brückenkopf zur Beherrschung von ganz Asien aufbauen (S. 91). Denn laut Brzezinski (S. 182) wartet mit dem eurasischen Balkan, dem Kaukasus, ein „ökonomisches Filetstück“ und eine weitere geostrategische Region darauf, von der Nato unterjocht zu werden. Lassen sich die europäischen Bürger in diesen Kriegswahnsinn treiben, der

mit dem Kosovo-Krieg nur einen Anfang genommen hat?. Denn laut Nato-Doktrin vom April 1999 (Art. 12) war der Kosovo Krieg nur ein Beispiel für weitere schmutzige Kriege zur Beherrschung der Welt unter dem Titel „humanitäre Krisenintervention“.

Balkan pipeline project to start raising funds next month

The Albanian, Macedonian and Bulgarian Oil Corporation LLC (AMBO) of Pound Ridge, New York, has announced that it will start raising funds in early July for a \$1.13bn pipeline to ship crude oil from the Black and Caspian seas to the West. The underground pipeline, 913 kilometres long, is designed to carry 750,000 barrels a day, or 35m metric tons per year, which will represent 40 percent of the crude oil from newly-developed oilfields to enter the Black Sea in the next five years, or 30 percent of the new oil over the next 10 years. It will pass from Burgas, on the Black Sea coast, to Vlora on the Adriatic coast of Albania, and will ship Russian, Azerbaijani, Kazakh and Turkmenian oil from around the Black Sea to the markets of Western Europe and North America. It will also bypass Turkey's heavily travelled Bosphorus Straits. Big tankers with 300,000 tonnes of crude can anchor at the port of Vlora, which makes the transit journey to the United States economic, while the biggest tankers passing the Bosphorus could carry 150,000 tonnes, AMBO officials said. A holding structure with three separate companies in Bulgaria, Macedonia and Albania will build the pipeline. The company's executive vice-president has added that companies including Texaco, Chevron, Exxon Mobil, BP Amoco, Agip, Total, Elf, Fina, were interested in the pipeline that will become operational in 2005. The trans-Balkan pipeline is also part of the Transport Corridor 8 plan. Corridor 8 will include a highway, railway, oil pipeline and fibre-optic telecommunications line as well as AMBO's oil pipeline. [Albanian Daily News, June 16, 2000]